

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 42 (1985)

**Heft:** 5

**Artikel:** Der "Fundbüro-Lauf"

**Autor:** Lörtscher, Hugo

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-992489>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

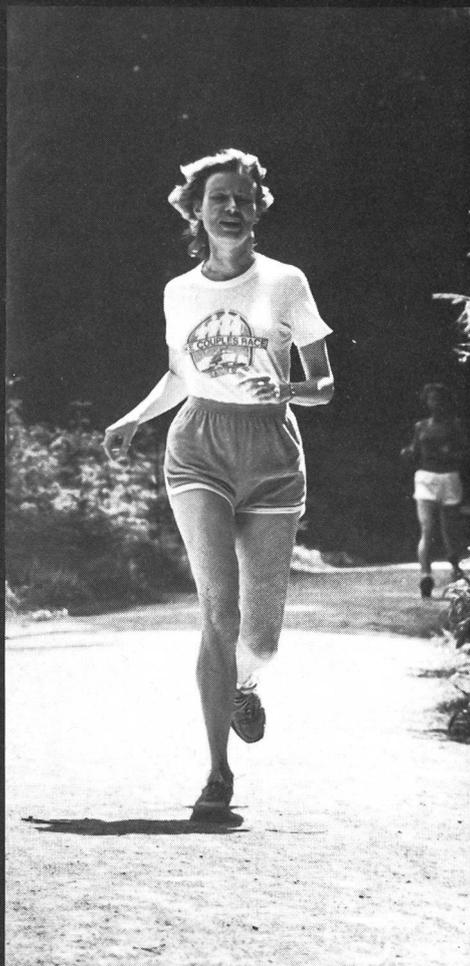
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der «Fundbüro-Lauf»

Ein fröhlicher Fitness-Spass un

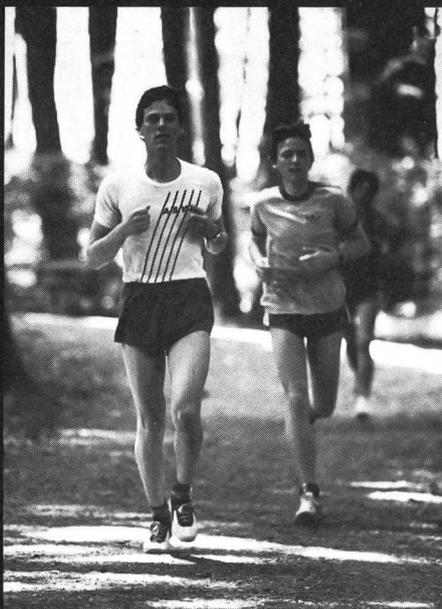
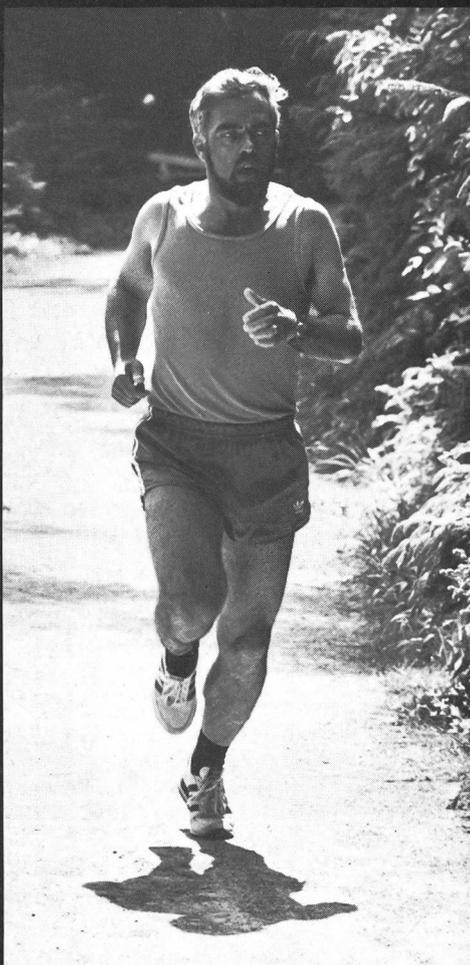
Hugo Lörtscher

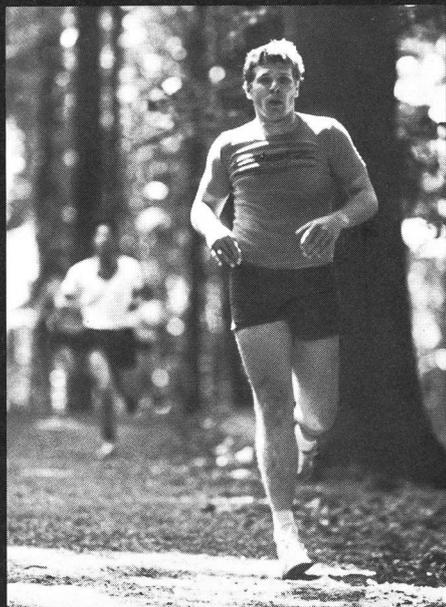
Wer hat nicht schon über zerstreute, vergessliche Professoren, welche überall ihre Sachen liegenlassen, seine Witze gerissen! Vielleicht sogar mit einem Anflug von nachsichtigem Respekt, als wäre nur ein zerstreuter Professor ein guter Professor. Doch wütet der Virus bereits unter den Studenten: Allein in der Zürcher Hochschulsportanlage Fluntern sammeln sich in einem halben Jahr zwischen 600 und 800 liegengelassene Gegenstände: T-Shirts, Turnschuhe, Trainingsanzüge, Turnhosen, Badetücher, Sonnenbrillen, Uhren, Schmuck... Was tun mit dieser Fundgrube an gut oder auch weniger gut erhaltenen Occasionen? Verschenken, verhökern, versteigern?

Ausgebrütet von den klugen Köpfen des ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich), erblickte eine andere, originellere Idee das Licht der Welt: Die Durchführung eines sogenannten «Fundbüro-Laufes», auch «Lösli-Lauf» benannt, womit die Modalitäten bereits angetönt sind.

Es geht bei diesem zwei- bis dreimal pro Jahr (je nach Anfall des «Rohmaterials») ausgetragenen Lauf weder um Zeit, noch um Rangpunkte, sondern darum, sich den Erwerb der Fundgegenstände mit einer kleinen, körperlichen Leistung zu verdienen.

Die Teilnehmer (Studenten, Dozenten, Professoren beiderlei Geschlechts von Uni und ETH), laufen eine Strecke von 1 bis 1,5 km, mit Start und Ziel am glei-





### Vergessliche Professoren, Dozenten und Studenten der ETH und Uni Zürich

chen Ort. Am Ende der Runde greifen die Läuferinnen und Läufer in einen dargebotenen Sack, ziehen ein gelbes, rotes oder grünes Los heraus (Niemen gibt es keine), gehen damit zum entsprechend angezeichneten Tisch, suchen sich unter den Fundgegenständen das Passende heraus (alles ist sauber gewaschen oder gereinigt), deponieren ihren Lösli-Preis, und laufen je nach Lust und Laune eine zweite, dritte oder vierte Runde mit jeweils erneutem Löslibezug. Das Mittel der gelaufenen Strecke liegt bei 5 Runden, doch gibt es Angefressene, welche es bis zu 10 und 12 Runden schaffen. Gelaufen wird, bis alle Fundgegenstände weg sind.

Der Löslilauf des ASVZ mit jeweils um die 100 Teilnehmern ist weit mehr als ein Loswerden von Strandgut der Vergesslichkeit, oder ein Selbstbedienungsladen, in welchem man sich für die nächste Zeit gratis von Kopf bis Fuss mit Sportkleidern ausrüsten kann. Er ist ein heiterer Kontrast zur nicht immer lustigen Studenten-, Dozenten- und Professorenrealität. Bei aller Freude, nach dem Losbezug in den aufgestapelten Schätzen zu wühlen, scheinen die Fundgegenstände doch eher Figuren eines fröhlichen Gesellschaftsspiels zu sein, Vorwand auch um sich zu begegnen, mit andern zu laufen und sich gemeinsam über die kleinen Überraschungen zu freuen, welche der (schrumpfende) Fundgegenstandsberg bei jedem Durchgang birgt. ■

